

96. Herbstfreuden.

1. Der Sommer hat den Kindern viele Freuden gebracht; denn da gab es Kirichen, Johannisbeeren, Stachelbeeren, Erdbeeren, Heidelbeeren und Himbeeren; auch Pflaumen, Birnen und Aepfel wurden im Spätsommer reif. Wenn aber nach dem Sommer der Herbst kommt, giebt es noch mehr reife Früchte. Dann sind alle Aepfel und Birnen reif. Sie werden von den Bäumen abgepflückt, nach Hause gebracht und im Keller oder auf dem Boden aufbewahrt. Wie helfen dabei die Kinder so gern!

2. Wenn der Vater oder der ältere Bruder auf dem Baume ist und Aepfel pflückt, stehen die Kinder unter dem Baume und passen auf, ob ein Aepfel herunterfällt. Wie schnell springen sie dann nach demselben! Manche Aepfel und Birnen schmecken noch gar nicht gut, wenn sie im Herbst abgepflückt werden. Sie müssen erst noch einige Wochen auf Stroh liegen. Zeitiger werden dagegen die Pflaumen reif; sie werden meist nicht abgepflückt, sondern abgeschüttelt. Sie können nicht lange aufbewahrt werden; denn sie werden schnell faul. Darum werden sie bald entweder zu Mus gekocht oder getrocknet. Die getrockneten Pflaumen können sehr lange aufbewahrt und weit verschickt werden.

3. Im Herbst sind auch die Nüsse reif, zuerst die Haselnüsse, dann die Wallnüsse, welche mit großen Stangen von den Bäumen abgeschlagen werden.

4. Der Herbst ist auch die Zeit der Weinernte. Schon im Spätsommer waren einige Weintrauben reif. Was ist das für eine Freude, wenn der Vater die Leiter an das Haus lehnt und für die Kinder eine reife Weintraube abschneidet! Wie sind dann die Fingergchen so fleißig, die Beeren abzupflücken! Auch die Sperlinge wissen, daß die Weinbeeren gut schmecken. Sie picken sich gar manches Beerlein ab und verzehren es. Jagt man sie auch fort, sie kommen immer wieder. Darum hängen manche Leute Netze vor die Weinstöcke, daß die Sperlinge sich fürchten sollen, gefangen zu werden. Erst fürchten sie sich wohl auch; aber dann kriechen sie öfters sogar unter die Netze. Auch Wespen und große Fliegen naschen gern von den süßen Weinbeeren. Gar manche Traube wird von ihnen verzehrt, so daß nur die Häute und die Kerne von den Beeren bleiben.